

# PAION Q3#2010

Konzernfinanzbericht über das dritte Quartal 2010  
und die ersten neun Monate bis zum 30. September 2010

## Inhalt

Konzernzwischenlagebericht für die ersten neun Monate 2010 bis zum 30. September 2010	3
Überblick	3
Entwicklung der Aktie	4
Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
Personalentwicklung	13
Veränderungen im Aufsichtsrat	13
Eigenkapitalzusage	13
Risiko- und Chancenbericht	14
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	14
Ausblick	14
Konzernbilanz	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	20
Konzernkapitalflussrechnung	21
Konzerneigenkapitalspiegel	22
Ausgewählte Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010	23
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	26

01.01.  
30.09.  
2010

PAION AG

## Wichtige Kennzahlen

(Angaben in TEUR wenn nicht anders angegeben)	Q3 2010	Q3 2009	Q1-Q3 2010	Q1-Q3 2009
Umsatzerlöse	368	377	2.604	1.164
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.226	-2.783	-6.579	-8.275
Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten	-1.082	-1.121	-3.312	-3.388
Periodenergebnis	-2.992	-3.152	-7.319	-10.043
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), nicht verwässert	-0,12	-0,13	-0,30	-0,41
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), verwässert	-0,12	-0,13	-0,30	-0,41

	Q1-Q3 2010	Q1-Q3 2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.390	-8.828
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21	-53
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-442	-498
Durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern im Konzern (Anzahl)	29	30

	30.09.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	10.999	11.380
Finanzmittelbestand	15.033	22.871
Eigenkapital	12.579	19.304
Langfristiges Fremdkapital	10.826	12.033
Bilanzsumme	27.390	35.550
Eigenkapitalquote	45,9%	54,3%

# Konzernzwischenlagebericht für die ersten neun Monate 2010 bis zum 30. September 2010

## Überblick

- PAION startet Phase-IIb-Studie mit Remimazolam/CNS 7056 (Mai 2010)
- PAION erhält Meilensteinzahlungen von Partnern (April/Mai 2010)
- PAION verbessert durch Eigenkapitalzusage und Meilensteinzahlungen die finanzielle Lage nachhaltig und erweitert die Liquiditätsreichweite bis Mitte 2012 (Mai 2010)
- PAION schließt Phase-IIb-Studie mit Remimazolam/CNS 7056 ab (September 2010)
- PAION erweitert Desmoteplase-Vertrag mit Lundbeck (Oktober 2010)
- Umsatzerlöse mehr als verdoppelt
- Periodenverlust um 27 % geringer

Die ersten neun Monate des Jahres 2010 waren von der Durchführung der Phase-IIb-Studie mit Remimazolam/CNS 7056 geprägt. Der letzte Patient konnte im September in die Studie eingeschlossen werden. Darüber hinaus wurden wichtige Meilensteine erreicht: Die Initiierung der ersten Phase-I-Studie mit Remimazolam/CNS 7056 in Japan durch PAIONS Entwicklungspartner Ono Pharmaceutical im April 2010, welche die erste Meilensteinzahlung in Höhe von EUR 0,7 Mio. auslöste. Die Genehmigung des IND- (Investigational New Drug) Antrags von PAIONS Lizenzpartner Acorda Therapeutics für die Substanz GGF2 löste Meilensteinzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Mio. aus.

Am 27. September 2010 wurde das Ende der Phase-IIb-Studie mit Mehrfachdosierungen des innovativen, kurzwirkenden Anästhetikums/Sedativums Remimazolam/CNS 7056 mit Patienten, bei denen eine Darmspiegelung durchgeführt wurde, vermeldet. Im Zusammenhang mit der Studienmedikation wurden dabei keine schwerwiegenden unerwünschten Ereignisse berichtet. Die Rekrutierung für die Phase-IIb-Studie wurde damit in nur vier Monaten abgeschlossen. Wesentliche Studienergebnisse werden bis Ende November 2010 erwartet.

Am 15. Oktober 2010 vermeldete PAION die Erweiterung des Desmoteplase Vertrags mit Lundbeck. Darin erhält Lundbeck den Zugang zu potenziellen Folgesubstanzen von Desmoteplase und Forschungsrechte. Im Gegenzug erhält PAION Zahlungen von bis zu insgesamt EUR 31,5 Mio., davon:

- Eine Vorauszahlung von EUR 1,5 Mio., die im Oktober vereinnahmt wurde und im vierten Quartal 2010 als Umsatzerlös ausgewiesen wird.
- EUR 5 Mio. Erhöhung der Desmoteplase-Meilensteinzahlungen auf jetzt bis zu EUR 68 Mio.
- Bis zu EUR 25 Mio. Entwicklungs- und Vermarktungsmeilensteinzahlungen für Moleküle der zweiten Generation (Folgesubstanzen).

Ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Finanzkraft des Unternehmens war neben den klinischen Meilensteinen der Abschluss eines Vertrages über eine Eigenkapitalzusage in Höhe von EUR 15 Mio. mit Commerce Court Small Cap Value Fund Ltd. (CCSCVF), welche durch Acqua Capital Management Inc., Toronto, Kanada, verwaltet wird. Die Eigenkapitalzusage gibt PAION das Recht, neue Aktien in mehreren Tranchen aus dem genehmigten Kapital gegen Bareinlage an CCSCVF auszugeben. Insgesamt hat PAION diese Eigenkapitalzusage durch Ausgabe neuer Aktien im November mit EUR 0,8 Mio. ausgenutzt. Eine detaillierte Beschreibung der Eigenkapitalzusage findet sich auf Seite 13 unter „Eigenkapitalzusage“.

Gegenüber der Vorjahresperiode sind die Umsatzerlöse aufgrund der Meilensteine von Ono und Acorda um EUR 1,4 Mio. auf EUR 2,6 Mio. angestiegen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber der Vorjahresperiode um EUR 1,7 Mio. verringert. Der Fehlbetrag der ersten neun Monate 2010 beträgt EUR -7,3 Mio. und ist um EUR 2,7 Mio. niedriger als in der korrespondierenden Vorjahresperiode (EUR -10,0 Mio.). Der Finanzmittelbestand hat sich in den ersten neun Monaten 2010 um EUR 7,8 Mio. auf EUR 15,0 Mio. reduziert.

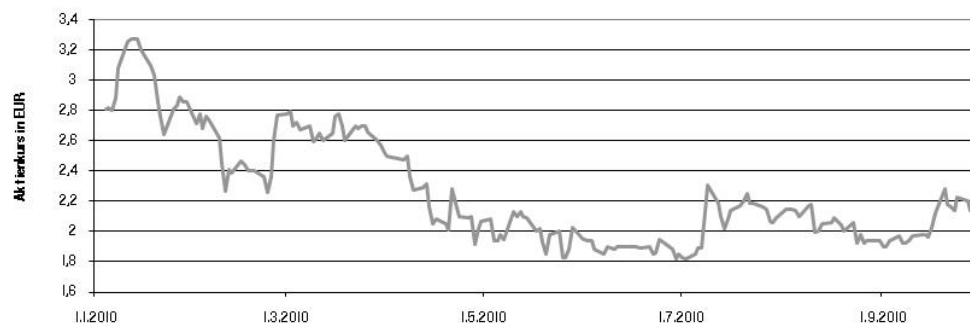
PAIONs liquide Mittel in Höhe von EUR 15 Mio. zum 30. September 2010 und die erwarteten Mittelzuflüsse aus einer teilweisen Nutzung der Eigenkapitalzusage sichern, auf Basis der momentanen Kostenstrukturen eine Liquiditätsreichweite bis Mitte 2012.

## Entwicklung der Aktie

Die PAION -Aktie startete ins Jahr 2010 mit einem Kurs von EUR 2,81 (Xetra) und erreichte am 12. Januar 2010 zum Handelsschluss einen Kurs von EUR 3,27 (Xetra), dem Höchstkurs seit Oktober 2007. Im Anschluss daran gab der Kurs langsam nach, wobei der Kurs am 29. Juni 2010 sein Tief innerhalb der ersten neun Monate 2010 mit EUR 1,82 (Xetra) markierte. Gestützt durch positive Meldungen und positive Erwartungen der Finanzpresse war ein Anstieg des Aktienkurses zum Ende des dritten Quartals zu beobachten. Der Schlusskurs am 30. September lag bei EUR 2,12 (Xetra). Dies entspricht einem Rückgang von 17% gegenüber dem Schlusskurs 2009 (EUR 2,55; Xetra). Der Vergleichsindex DAXsubsector Biotechnology Index hat in den ersten neun Monaten 2010 13% an Wert verloren.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Xetra und Parkett Frankfurt bzw. alle deutsche Börsenplätze) in den ersten neun Monaten 2010 belief sich auf 62.333 Aktien (im Gesamtjahr 2009: 61.410 Aktien). Damit wurden 12,0 Millionen Aktien (49% des Grundkapitals) gehandelt (im Gesamtjahr 2009: 15,5 Millionen Aktien bzw. 63 % des Grundkapitals).

## Entwicklung des PAION-Aktienkurses (Xetra) in den ersten neun Monaten 2010



## Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

### Remimazolam (INN)/ CNS 7056

Der von der Weltgesundheitsorganisation festgelegte Internationale Freiname (auch INN, recommended international nonproprietary name genannt) für den Wirkstoff CNS 7056 ist Remimazolam.

Remimazolam/CNS 7056 ist ein innovatives, kurz wirksames Anästhetikum/Sedativum und wird von PAION zunächst für den Einsatz bei kleineren medizinischen Eingriffen entwickelt. Solche Substanzen werden unter anderem bei endoskopischen Untersuchungen, wie beispielsweise Darmspiegelungen, eingesetzt. Bei Probanden und Patienten löste Remimazolam/CNS 7056 nach intravenöser Gabe unverzüglich die gewünschte Sedierung aus. Hervorzuheben ist dabei auch, dass die Sedierung zu Gunsten des Patienten rasch wieder nachlässt. Dies bedeutet, dass der Patient gezielt für die Dauer des Eingriffs sediert werden kann und anschließend schnell wieder das volle Bewusstsein erlangt. Die schnelle Aufhebung der Wirkung ist darauf zurückzuführen, dass Remimazolam/CNS 7056 von Gewebe-Esterasen abgebaut wird, einer im menschlichen Körper weit verbreiteten Klasse von Enzymen. Remimazolam/CNS 7056 wird derzeit von PAION als Sedativum für ambulante Eingriffe entwickelt und hat zusätzliches Potenzial in der Indikation „Einleitung und Aufrechterhaltung von Narkosen“, was zunächst von unserem Partner Ono für den japanischen Markt entwickelt wird. Weiterhin könnte Remimazolam/CNS 7056 auch als Anästhetikum während der künstlichen Beatmung auf Intensivstationen eingesetzt werden.

#### **Klinische Entwicklung**

Die bislang durchgeführten Studien mit Remimazolam/CNS 7056 umfassen zwei Phase-I-Studien sowie zwei Phase-II-Studien mit Ein- oder Mehrfachgabe ohne Intervention oder bei Magen- oder Darmspiegelung. Die erhobenen Daten weisen auf eine gute Verträglichkeit von Remimazolam/CNS 7056 hin. Die Wirkung von Remimazolam/CNS 7056 kann durch ein bekanntes Gegenmittel (Flumazenil) aufgehoben werden.

Ein rasches An- und Abfluten der sedierenden Wirkung von Remimazolam/CNS 7056 wurde bei den Eingriffen beobachtet. Es wurde weiterhin gezeigt, dass es mit einer Einfachdosis Remimazolam/CNS 7056 möglich ist, gleiche (Sicherheit) oder sogar bessere (Wirksamkeit) Ergebnisse im Vergleich zu einer Einfachdosis des Goldstandards Midazolam zu erzielen. Mit zusätzlichen Dosierungen kann ferner eine hinreichende Sedierung für 30 Minuten aufrecht erhalten werden. Diese Dauer entspricht einer regulären Darmspiegelung, wenn ein zusätzlicher Eingriff (z.B. Entfernung eines oder mehrerer Polypen) notwendig ist. Eine rein diagnostische Darmspiegelung dauert ca. 10-15 Minuten.

Auf der Basis der bislang durchgeführten Studien wurde im Jahr 2010 eine Phase-IIb-Studie mit Patienten durchgeführt, die sich einer Darmspiegelung unterzogen. Das Ziel dieser Studie ist, das Dosierungsschema für multizentrische Phase-III-Studien zu optimieren. Die im Mai 2010 gestartete Patientenrekrutierung konnte bereits Ende September 2010 beendet

werden. Es wird erwartet, die wesentlichen Studienergebnisse bis Ende November 2010 berichten zu können.

### **Kooperationen**

In 2007 erhielt Ono Pharmaceutical Co., Ltd. im Rahmen einer Lizenzvereinbarung die Entwicklungs- und Vermarktungsrechte von Remimazolam/CNS 7056 für den japanischen Markt gegen die Zahlung von Lizenzgebühren und Meilensteinen. Im Februar 2010 informierte Ono PAION über die Initiierung der ersten japanischen Phase-I-Studie. Der erste Proband wurde im April 2010 behandelt. Dies löste die erste Meilensteinzahlung in Höhe von USD 1 Mio. aus. Ono entwickelt Remimazolam/CNS 7056 in Indikationen, bei denen eine fortlaufende Infusion benötigt wird, während PAION sich auf Indikationen konzentriert, bei denen eine Einfach- oder Mehrfachgabe für kurze Eingriffe benötigt wird. In dieser Kooperation erfolgt ein permanenter Datenaustausch, so dass jede Partei von den Entwicklungsfortschritten des jeweils anderen Partners profitiert.

PAION versucht derzeit, potenzielle Lizenzpartner außerhalb Japans zu identifizieren, um die Entwicklung schnellstmöglich und idealerweise für mehrere Indikationen gleichzeitig voranzutreiben sowie die anschließende Vermarktung vorzubereiten.

## **Morphin-6-glucuronid**

Morphin-6-glucuronid (M6G), ein hochpotentes Opioid, hat in klinischen Studien der Phasen II und III gezeigt, dass es eine moderate bis starke schmerzstillende Wirkung bei der Behandlung peri-operativer Schmerzen hat. Gleichzeitig wurde die Häufigkeit üblicher opioider Nebenwirkungen wie Übelkeit und Erbrechen deutlich reduziert.

### **Klinische Entwicklung**

Seit Übernahme des Projekts in 2008 hat PAION diverse vertiefte Analysen der verfügbaren klinischen Daten durchgeführt. Die Ergebnisse unterstützen PAION s Auffassung, dass M6G bei vergleichbar schmerzstillenden Dosierungen ein größeres therapeutisches Fenster als Morphin aufweist mit verringertem Auftreten von post-operativer Übelkeit und Erbrechen. Auf dieser Basis hat PAION in 2009 die FDA getroffen, um Klarheit über die weiteren Entwicklungsschritte zu erhalten. Hierbei wurden PAION s Entwicklungspläne weitestgehend bestätigt. Die Änderungsvorschläge der FDA wirken sich nicht auf die veranschlagte Zeitschiene aus. Im weiteren Phase-III-Programm soll bewiesen werden, dass M6G signifikant weniger postoperative Übelkeit und Erbrechen bei gleicher schmerzstillender Wirkung im Vergleich zu Morphin hervorruft. Die Studienmedikation für die fortführenden Studien wurde Ende 2009 fertiggestellt.

Trotz seiner chemischen Ähnlichkeit zu Morphin hat die FDA bestätigt, dass M6G als sogenannte „New Chemical Entity“ und somit als neue, eigenständige Substanz betrachtet wird. Dies verbessert die mögliche Profitabilität für potenzielle Pharmapartner, weil es für M6G eine längere Marktexklusivität in Aussicht stellt.

### **Kooperationen**

Trotz der positiven Ergebnisse der ausführlichen Reanalyse und des ermutigenden Gesprächs mit der FDA, ist es PAION bisher nicht gelungen, eine globale Partnerschaft abzuschließen. Derzeit führt PAION Gespräche, um die Entwicklung gemeinsam mit mehreren Partnern weiterführen zu können.

## **Desmoteplase**

Desmoteplase ist ein rekombinant hergestelltes Protein (ein sogenannter Plasminogen-Aktivator) aus dem Speichel der Vampirfledermaus, *Desmodus rotundus*, das intravenös zur Auflösung von Blutgerinnseln verabreicht und derzeit für die kausale Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls entwickelt wird. Die Behandlung erfolgt im Zeitfenster von drei bis neun Stunden nach dem Einsetzen der Schlaganfallsymptome – einem Zeitfenster, für das es noch keine zugelassene medikamentöse Behandlung gibt.

### **Klinische Entwicklung**

Bislang wurde Desmoteplase für den Einsatz bei akutem ischämischem Schlaganfall bereits in zwei Phase-II-Studien und einer Phase-III-Studie untersucht. PAIONs Lizenzpartner Lundbeck hat in 2008 die alleinige Federführung bei der weiteren Entwicklung von Desmoteplase übernommen. Im Dezember 2008 startete Lundbeck ein weiteres Phase-III-Programm, bestehend aus zwei vergleichbaren Studien (DIAS -3 und DIAS -4). Lundbeck hat im November 2010 berichtet, dass die Phase-III-Studien bei akutem ischämischen Schlaganfall (DIAS -3 und DIAS -4) weiter laufen und die Einreichung für Ende 2012 geplant ist. Es werden weitere Studienzentren eröffnet sowie weitere Anstrengungen wurden gestartet, um die Rekrutierung zu beschleunigen. Desmoteplase könnte Anspruch auf ein beschleunigtes Zulassungsverfahren bei der FDA haben. Im März 2010 hat Lundbeck eine Phase-II-Studie in Japan initiiert (DIAS -J).

### **Kooperationen**

PAION hat Desmoteplase im Jahr 2001 von der Bayer Schering AG (früher Schering AG) gegen Meilensteine und Lizenzgebühren einlizenziert. Mit dem im Januar 2008 in Kraft getretenen und im Oktober 2010 erweiterten Lizenzvertrag hält H. Lundbeck A/S eine weltweite Exklusivlizenz zur Entwicklung und Vermarktung von Desmoteplase und potenziellen Folgesubstanzen. Lundbeck verpflichtet sich im Rahmen dieser Vereinbarungen zu folgenden Zahlungen:

- Zahlung eines nicht rückzahlbaren Vorausbetrags in Höhe von EUR 8 Mio. zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vertrags (Januar 2008; Ausweis als passivischer Abgrenzungsposten und ratierliche Auflösung entsprechend der voraussichtlichen Entwicklungszeit),
- Zahlung eines nicht rückzahlbaren Vorausbetrags in Höhe von EUR 1,5 Mio. zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des erweiterten Vertrags (Oktober 2010; Ausweis als Umsatz im vierten Quartal 2010),

- Meilensteinzahlungen für Desmoteplase von bis zu EUR 68 Mio., wovon bis zu EUR 40 Mio. auf Meilensteine bis zu den Zulassungen (regionale Aufteilung) entfallen und insgesamt EUR 28 Mio. mit Beginn der Vermarktung und bei Erreichen bestimmter Umsatzziele fällig werden,
- Meilensteinzahlungen für Moleküle der zweiten Generation (Folgesubstanzen) von bis zu EUR 25 Mio. für Entwicklung und Vermarktung,
- Übernahme sämtlicher Kosten, insbesondere für die klinische Entwicklung, die Produktionsentwicklung, Patentkosten und die Marktzulassung,
- Zahlung von umsatzabhängigen Lizenzgebühren, die nach Abzug der von PAION an den ursprünglichen Lizenzgeber Bayer Schering Pharma AG zu leistenden Lizenzgebühren im unteren zweistelligen Prozentbereich liegen werden.

PAION hat für die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz die Option für eine Co-Vermarktung von Desmoteplase. Im Falle der Optionsausübung erhält PAION anstelle der umsatzabhängigen Lizenzgebühren eine unmittelbare Ergebnisbeteiligung.

## CNS 5161

Nach der Übernahme durch PAION im Rahmen der CeNeS Akquisition in 2008 wurde entschieden, die weitere Entwicklung von CNS 5161 von der Finanzierung durch Dritte abhängig zu machen. Diese Finanzierung konnte bis zum Jahresende 2009 nicht erreicht werden. Die bestehende Entwicklungspartnerschaft mit Ergomed hinsichtlich CNS 5161 wurde aufgelöst und die Aktivitäten während des ersten Quartals 2010 eingestellt. Für CNS 5161 war kein Wert in der Bilanz angesetzt; die Einstellung des Projekts hatte daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Solulin

Solulin ist eine verbesserte Variante des humanen Proteins Thrombomodulin, eines wichtigen natürlichen Regulators der Blutgerinnung. Thrombomodulin besitzt die Fähigkeit, Aktivität und Neubildung von Thrombin zu hemmen. Thrombin ist eine körpereigene Substanz, die, sofern im Überschuss vorhanden, zur Bildung von Blutgerinnseln führen kann. Im Unterschied zu dem in der Wand von Blutgefäßen verankerten Thrombomodulin kann Solulin mit dem Blutstrom an seinen potenziellen Wirkort gelangen. In Tiermodellen konnte gezeigt werden, dass Solulin wirkungsvoll venöse und arterielle Thrombosen verhindert.

Solulin ist bisher in einer Phase-I-Studie getestet worden. Die Untersuchungen bestätigten das gute Sicherheitsprofil der Substanz sowie deren gerinnungshemmenden Wirkmechanismus mit dem hohen Potenzial, Aktivität und Neubildung von Thrombin zu hemmen.

Paion hat nach Vorliegen der Phase-I-Studienergebnisse Solulin zum Verpartnern angeboten. Die Auslizensierungsgespräche mit verschiedenen Interessenten konnten jedoch nicht erfolgreich beendet werden. Als Folge wurde im ersten Quartal 2010 entschieden, die noch laufenden präklinischen Untersuchungen abzuschließen, welche möglicherweise posi-

tive Daten in neuen Indikationen für den Partneringprozess liefern könnten. Bis diese Daten verfügbar sind, ruht der Partneringprozess.

## Flovagatran

Flovagatran ist ein Antikoagulant, das sich dadurch auszeichnet, dass die Gerinnungshemmung sehr rasch einsetzt, nach Stopp der Infusion aber auch sehr schnell wieder nachlässt. Es handelt sich dabei um ein komplementäres Wirkprinzip zu Solulin, dessen Wirkeintritt ebenfalls sehr rasch erfolgt, dann aber länger anhält. Flovagatran könnte sich besonders für den Einsatz in der akuten Gerinnungshemmung bei größeren medizinischen Eingriffen eignen, beispielsweise koronaren Bypass-Operationen. Der ursprüngliche Entwickler hatte die Substanz bereits in zwei kleineren Phase-II-Studien untersucht. Allerdings handelte es sich hierbei um andere Indikationen, so dass derzeit ergänzende präklinische Arbeiten durchgeführt werden. Hierbei wurde zunächst mit toxikologischen Untersuchungen begonnen, die durch Wirksamkeits- und Sicherheitsstudien ergänzt werden. Die Studien sind eine Voraussetzung für die klinische Erprobung von Flovagatran, den Blutverlust bei Bypass-Operationen am Herzen zu vermindern und wurden in 2009 gestartet. Die abschließenden Daten werden bis zum Ende des Jahres erwartet.

## GGF2

Der Wirkstoff GGF2, Wachstumsfaktor 2 für Gliazellen, ist dafür bekannt, das Wachstum und die Differenzierung einer großen Auswahl von Zellen einschließlich von Gliazellen zu stimulieren, dem Stützgerüst für die Nervenzellen. Die Gliazellen bilden die Myelin-Schicht, die die Nervenzellen abschirmt und sind essentiell für die Funktion und das Überleben der Nervenzellen. Bei demyelinisierenden Erkrankungen wie Multiple Sklerose wird die Myelin-Schicht beschädigt, was zu einer Degeneration der Nervenzellen führt. In präklinischen Studien hat PAIONs Lizenzpartner Acorda gezeigt, dass GGF2 das nötige Zellwachstum stimulieren kann, um die Myelin-Schicht zu schützen und zu erneuern. GGF2 ist das wichtigste Neuroregulin in Acordas Portfolio. Neuroreguline haben in präklinischen Modellen ebenfalls die Fähigkeit gezeigt, bei Herzversagen ausgelöst durch Herzinfarkte, Herzrhythmusstörungen sowie Herzmuskelerkrankungen die Herzfunktion wiederherzustellen. Im April 2010 genehmigte die FDA Acordas IND (Investigational New Drug) Antrag für die Indikation „Herzinsuffizienz“. Im Juli 2010 gab Acorda bekannt, dass das US-amerikanische NHLB-Institut (National Heart, Lung, and Blood Institute) Acorda und seinem Partner Vanderbilt University Heart and Vascular Institute eine Förderung in Höhe von USD 1 Mio. des Cardiac Translational Research Implementation Programms (C-TRIP) für die frühe klinische Entwicklung von GGF2 zugesprochen hat. Acorda und Vanderbilt beabsichtigen eine Phase-I-Studie zu starten.

## Kooperationen

Die Rechte für das rekombinant hergestellte GGF2, rh GGF2, wurden in 2002 von der PAION UK an Acorda Therapeutics, Inc. übertragen. Mit dem im März 2010 eingereichten IND -

Antrag für GGF2 wurde die erste Meilensteinverpflichtung in Höhe von USD 0,5 Mio. ausgelöst; der Zahlungseingang erfolgte im April 2010. Die im April 2010 von Acorda verkündete Genehmigung der IND löste die zweite Meilensteinverpflichtung in Höhe von USD 0,5 Mio. aus, deren Zahlung im Mai 2010 erfolgte. Insgesamt werden weitere Meilensteinzahlungen von USD 2,5 Mio. bis zur Zulassung und eine weitere Meilensteinzahlung in Höhe von USD 5 Mio. mit der Zulassung fällig; anschließend erhält PAION umsatzabhängige Lizenzgebühren.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 1.440, was im Wesentlichen auf Meilensteinzahlungen von Ono (TEUR 749) und Acorda (TEUR 737) zurückzuführen ist.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 1.696 verringert.

Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sind auf gleicher Höhe wie in der Vorjahresperiode angefallen.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund niedrigerer Geldmarktzinsen und des geringeren Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringert.

Der Periodenfehlbetrag der ersten neun Monate 2010 belief sich auf TEUR -7.319 und verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 2.724. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse sowie geringere Forschungs- und Entwicklungskosten zurückzuführen.

	Q3 2010	Q3 2009	Q1-Q3 2010	Q1-Q3 2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	368	377	2.604	1.164
Herstellungskosten des Umsatzes	-2	-9	-15	-48
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>366</b>	<b>368</b>	<b>2.589</b>	<b>1.116</b>
Forschung und Entwicklung	-2.226	-2.783	-6.579	-8.275
Allgemeine Verwaltung und Vertrieb	-1.082	-1.121	-3.312	-3.388
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	-28	431	70	519
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-3.336</b>	<b>-3.473</b>	<b>-9.821</b>	<b>-11.144</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2.970</b>	<b>-3.105</b>	<b>-7.232</b>	<b>-10.028</b>
Finanzergebnis	-141	-131	-416	-270
Steuern vom Einkommen und Ertrag	119	84	329	255
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-2.992</b>	<b>-3.152</b>	<b>-7.319</b>	<b>-10.043</b>

Die **Umsatzerlöse** in den ersten neun Monaten 2010 betreffen in Höhe von TEUR 749 (USD 1 Mio.) eine Meilensteinzahlung von Ono für den Start der Phase-I-Studie mit Remimazolam/CNS 7056 in Japan sowie in Höhe von TEUR 737 (USD 1 Mio.) zwei Meilensteinzahlungen von Acorda über je USD 0,5 Mio. für die Einreichung und Genehmigung der IND des Wirkstoffs GGF2. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse wie im Vorjahr auch die ratierliche Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit dem mit Lundbeck geschlossenen Lizenzvertrag (TEUR 1.091) sowie Erstattungen von Entwicklungskosten durch Lundbeck.

**Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** in den ersten neun Monaten 2010 verringerten sich im Vergleich zu der korrespondierenden Vorjahresperiode um TEUR 1.696 auf TEUR 6.579. Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit war Remimazolam /CNS 7056.

**Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung und Vertrieb** sind in den ersten neun Monaten 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode auf gleichem Niveau angefallen und beliefen sich auf TEUR 3,312 (Vorjahresperiode: TEUR 3,388).

Das **Finanzergebnis** in den ersten neun Monaten 2010 hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 146 vermindert und belief sich auf TEUR -416, was im Wesentlichen auf niedrigere Geldmarktzinssätze sowie den im Vergleich zur Vorjahresperiode verminderten Finanzmittelbestand zurückzuführen ist.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betreffen die steuerliche Förderung durch eine Steuergutschrift auf Teile der Forschungs- und Entwicklungskosten durch die englischen Finanzbehörden.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 30. September 2010 hat sich im Wesentlichen aufgrund des durch den Periodenfehlbetrag verringerten Eigenkapitals und des geringeren Finanzmittelbestands im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um TEUR 8.160 auf TEUR 27.390 verringert. Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2010 ist im Vergleich zum 31. Dezember 2009 (54,3%) zurückgegangen und beträgt 45,9%. Die Berücksichtigung des Nachrangdarlehens sowie der abgegrenzten, nicht rückzahlbaren Vorauszahlung von Lundbeck als wirtschaftliches Eigenkapital führen zu einer Eigenkapitalquote von 85,7%.

	30.09.2010	31.12.2009	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	11.187	11.671	-484
Kurzfristige Vermögenswerte	16.203	23.879	-7.676
<b>Aktiva</b>	<b>27.390</b>	<b>35.550</b>	<b>-8.160</b>
Eigenkapital	12.579	19.304	-6.725
Langfristiges Fremdkapital	10.826	12.033	-1.207
Kurzfristiges Fremdkapital	3.985	4.213	-228
<b>Passiva</b>	<b>27.390</b>	<b>35.550</b>	<b>-8.160</b>

Die **langfristigen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungsprojekte der PAION UK Ltd (TEUR 10.696).

Die Abnahme **der kurzfristigen Vermögenswerte** um TEUR 7.676 ist im Wesentlichen auf die Abnahme des Finanzmittelbestandes (TEUR 7.838) zurückzuführen. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes resultiert aus den folgenden Bereichen:

	Q1-Q3 2010	Q1-Q3 2009
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.390	-8.828
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-21	-53
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-442	-498
Auswirkungen von Kursänderungen	15	61
<b>Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-7.838</b>	<b>-9.318</b>

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 7.390 resultiert hauptsächlich aus dem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 7.319. Der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 1.438 geringere negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf die in der Berichtsperiode erhaltenen Meilensteinzahlungen von Ono und Acorda zurückzuführen.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in den ersten neun Monaten 2010 und in der Vergleichsperiode resultiert in Höhe von TEUR 442 aus Zinszahlungen für das im April 2006 aufgenommene Nachrangdarlehen.

Die Abnahme des **langfristigen Fremdkapitals** um TEUR 1.207 ist im Wesentlichen auf die raterliche Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit dem mit Lundbeck geschlossenen Lizenzvertrag zurückzuführen.

Die Abnahme des **kurzfristigen Fremdkapitals** um TEUR 228 ist im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

## Personalentwicklung

Durchschnittlich beschäftigte PAION in den ersten neun Monaten 2010 29 Mitarbeiter (Geschäftsjahr 2009: 30 Mitarbeiter).

## Veränderungen im Aufsichtsrat

In der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2010 wurde Herr Dr. Wenninger als Mitglied des Aufsichtsrats der PAION AG wiedergewählt. Anschließend hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Spiekerkötter zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Dr. Wenninger zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

## Eigenkapitalzusage

Im Mai 2010 hat PAION einen Vertrag über eine Eigenkapitalzusage über EUR 15 Mio. mit Commerce Court Small Cap Value Fund Ltd. (CCSCVF), welche durch Acqua Capital Management Inc., Toronto, Kanada, verwaltet wird, abgeschlossen. Diese Eigenkapitalzusage hat eine Laufzeit bis Mai 2013 und gibt PAION das Recht, in mehreren Tranchen neue Aktien aus dem genehmigten Kapital gegen Bareinlage an CCSCVF auszugeben.

CCSCVF hat sich verpflichtet, diese Aktien zum Kurs, berechnet auf Basis des mit dem täglichen Handelsvolumen gewichteten Aktienkurses über einen Zeitraum von fünf Tagen (Zeichnungsperiode), abzüglich eines Rabatts von 5%, zu erwerben. CCSCVF garantiert Mindestinvestitionsbeträge je Tranche innerhalb einer Bandbreite von EUR 150.000 bis EUR 1.300.000 in Abhängigkeit vom Aktienkurs (innerhalb einer Bandbreite von EUR 1,00 bis zu EUR 8,00 und darüber hinaus). Beide Parteien können sich auf höhere Beträge je Tranche einigen. Für jede Tranche hat PAION darüber hinaus das Recht, einen Mindestkurs vorzugeben, unterhalb dessen PAION nicht verpflichtet ist, Aktien auszugeben. Nach dem Ende der Zeichnungsperiode wird PAION auf seiner Internetseite die Anzahl der gezeichneten Aktien sowie den erreichten Plazierungskurs bekanntgeben.

CCSCVF hat zugestimmt, dass während der Vertragslaufzeit und einem Zeitraum von 90 Tagen nach der Beendigung des Vertrages, weder CCSCVF noch eine ihrer Tochtergesellschaften direkt oder indirekt PAION -Aktien leer verkaufen wird. Hiervon ausgenommen sind Aktien, die CCSCVF in der Zeichnungsperiode erwerben kann.

Im November 2010 wurden 300.000 Aktien zum Preis von EUR 2,5287 ausgegeben und führten zu einem Mittelzufluss von EUR 758.610.

Derzeit kann PAION bis zu 2.160.291 Aktien aus dem genehmigten Kapital für diese Finanzierung nutzen. PAION beabsichtigt, Mittelzuflüsse aus dieser Vereinbarung zur Stärkung der Liquidität sowie zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, für den Erwerb (direkt oder in Lizenz) von neuen Entwicklungskandidaten sowie zur Deckung von Verwaltungsaufwendungen zu verwenden.

## Risiko- und Chancenbericht

Die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 ausführlich dargestellt und haben sich in den ersten neun Monaten 2010 nicht wesentlich verändert.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Oktober 2010 vermeldete PAION die Erweiterung des Desmoteplase Vertrags mit Lundbeck. Darin erhält Lundbeck den Zugang zu potenziellen Folgesubstanzen von Desmoteplase und Forschungsrechte. Im Gegenzug erhält PAION Zahlungen von bis zu insgesamt EUR 31,5 Mio., davon:

- Eine Vorauszahlung von EUR 1,5 Mio., die im Oktober vereinnahmt wurde und im vierten Quartal 2010 als Umsatzerlös ausgewiesen wird.
- EUR 5 Mio. Erhöhung der Desmoteplase-Meilensteinzahlungen auf jetzt bis zu EUR 68 Mio.
- Bis zu EUR 25 Mio. Entwicklungs- und Vermarktungsmeilensteinzahlungen für Moleküle der zweiten Generation (Folgesubstanzen).

## Ausblick

Die Eigenkapitalzusage und die Zahlungen für die Entwicklungsfortschritte aus den Partnerschaften führen zu einer nachhaltigen Stärkung von PAIONs finanzieller Situation.

PAION hat die klinische Phase-IIb-Studie mit Remimazolam/CNS 7056 im September 2010 beendet und erwartet die wesentlichen Studienergebnisse bis Ende November 2010. PAION erwartet, dass die Ergebnisse der Phase IIb den Wert von Remimazolam für potenzielle Partner erhöhen werden. Die Partneringgespräche zu Remimazolam werden nach dem Vorliegen der Phase II Daten mit Nachdruck fortgeführt. Parallel dazu wird PAION die bereits mit mehreren potentiellen Partnern laufenden Gespräche zu M6G weiterführen. Darüber hinaus erwartet PAION umfangreiche Entwicklungsaktivitäten der Partner Lundbeck, Ono und Acorda, die weitere Meilensteinzahlungen ab 2011 auslösen könnten.

PAIONs Entwicklungsausgaben in 2010 betreffen im Wesentlichen die Produktionsentwicklung und die abgeschlossene klinische Phase-IIb-Studie mit

Remimazolam/CNS 7056. Für die anderen Projekte in der Entwicklung fallen nur geringe Ausgaben an.

Parallel zu PAIONs Entwicklung von Remimazolam/CNS 7056 hat unser Entwicklungspartner Ono die erste klinische Phase-I-Studie in Japan für die Einleitung und Aufrechterhaltung von Narkosen initiiert. Diese löste den ersten Meilenstein in Höhe von EUR 0,7 Mio. aus. Am Fortschritt der weiteren Entwicklung partizipiert PAION durch den Erhalt zusätzlicher Entwicklungsdaten und finanziell in Form von Entwicklungsmeilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligung ab Vermarktung.

Unser Lizenzpartner Lundbeck führt derzeit zwei weltweite klinische Phase-III-Studien mit Desmoteplase im akuten ischämischen Schlaganfall durch. Lundbeck erwartet, die Marktzulassung (MAA/NDA) Ende 2012 beantragen zu können. Parallel dazu hat Lundbeck im ersten Quartal 2010 eine Phase-II-Studie mit Desmoteplase im Schlaganfall in Japan gestartet. Lundbeck trägt dabei alle Entwicklungskosten und zahlt an PAION erfolgsabhängige Meilensteine bis zu einer Höhe von EUR 68 Mio. sowie ab Markteintritt eine zweistellige Umsatzbeteiligung.

Unser Lizenzpartner bei der Entwicklung von GGF2, Acorda, plant als Nächstes den Start der ersten klinischen Studie. Im Falle einer weiteren positiven Entwicklung werden zusätzliche Zahlungen von bis zu USD 7,5 Mio. bis zur Zulassung fällig; anschließend erhält PAION umsatzabhängige Lizenzgebühren.

Die Umsatzerlöse in 2010 beinhalten die systematische Auflösung des passivischen Rechnungsabgrenzungspostens (dieser resultiert aus der in 2008 erhaltenen nicht rückzahlbaren Meilensteinzahlung in Höhe von EUR 8 Mio. von Lundbeck) sowie die bereits vereinnahmten ersten Meilensteinzahlungen für die Entwicklungsfortschritte bei Remimazolam/CNS 7056 und GGF2 in Höhe von insgesamt EUR 1,5 Mio. Im Oktober hat PAION aus dem erweiterten Vertrag mit Lundbeck EUR 1,5 Mio. Umsatzerlöse erzielt.

Die geplanten Ausgaben führen, nach Abzug der Einnahmen aus den bestehenden Lizenzverträgen mit Lundbeck, Ono, und Acorda zu einem nennenswerten Jahresfehlbetrag.

PAION verfügt zum 30. September 2010 über liquide Mittel in Höhe von EUR 15 Mio. Im Oktober 2010 erhielt PAION EUR 1,5 Mio. von Lundbeck und im November insgesamt EUR 0,8 Mio. aus einer Kapitalerhöhung. Der Finanzmittelbestand und die erwarteten Mittelzuflüsse aus einer teilweisen Nutzung der Eigenkapitalzusage sichern, auf Basis der momentanen Kostenstrukturen eine Liquiditätsreichweite bis Mitte 2012. Künftige Vertragsabschlussgebühren, Meilensteinzahlungen oder Kostenerstattungen von den bestehenden und von den angestrebten Kooperationspartnern oder eine umfassende bzw. komplette Ausnutzung der Eigenkapitalzusage sind hierbei nicht berücksichtigt. Diese würden die Liquiditätsreichweite verlängern, könnten aber auch ganz oder teilweise zur Finanzierung weiterer Entwicklungen aus dem eigenen Wirkstoffportfolio oder für neu erworbene Wirkstoffe genutzt werden. Allein in der Entwicklungskooperation mit Lundbeck sind Meilensteinzahlungen von bis zu EUR 68 Mio. vereinbart, von denen in Abhängigkeit von der Entwicklung, bis zu EUR 40 Mio. bis zu den Zulassungen fällig werden können.

Aachen, den 10. November 2010

PAION AG



Dr. Wolfgang Söhngen



Bernhard Hofer



Dr. Mariola Söhngen



Dr. Gavin Kilpatrick

# Konzernzwischenabschluss

PAION AG

## Konzernbilanz

AKTIVA	30.09.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	10.999.025,67	11.379.527,52
Sachanlagen	188.498,22	291.559,18
Übrige Vermögenswerte	2,32	2,25
	<b>11.187.526,21</b>	<b>11.671.088,95</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.200,95	94.296,78
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	1.166.298,58	913.168,21
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.033.311,56	22.871.407,20
	<b>16.202.811,09</b>	<b>23.878.872,19</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>27.390.337,30</b>	<b>35.549.961,14</b>

<b>PASSIVA</b>	30.09.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	24.602.919,00	24.602.919,00
Kapitalrücklage	88.914.969,60	88.639.947,78
Rücklage aus Währungsumrechnung	-1.173.375,23	-1.492.295,41
Verlustvortrag	-92.446.174,58	-79.409.073,92
Jahresfehlbetrag	-7.319.372,25	-13.037.100,66
	<b>12.578.966,54</b>	<b>19.304.396,79</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Rückstellungen	1.332.638,65	1.466.747,40
Finanzverbindlichkeiten	6.884.087,19	6.857.666,84
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.609.343,46	3.708.585,88
	<b>10.826.069,30</b>	<b>12.033.000,12</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.400.980,75	1.724.137,09
Rückstellungen	827.694,29	611.381,10
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	290.969,86	391.412,96
Kurzfristiger Anteil des passiven Rechnungs- abgrenzungspostens	1.465.656,56	1.485.633,08
	<b>3.985.301,46</b>	<b>4.212.564,23</b>
<b>Fremd- und Eigenkapital</b>	<b>27.390.337,30</b>	<b>35.549.961,14</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

EUR	1. Juli bis 30. Sept. 2010	1. Juli bis 30. Sept. 2009	1. Januar bis 30. Sept. 2010	1. Januar bis 30. Sept. 2009
Umsatzerlöse	368.304,14	376.565,59	2.603.713,48	1.164.106,49
Herstellungskosten des Umsatzes	-1.827,31	-8.862,55	-14.865,50	-48.600,95
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>366.476,83</b>	<b>367.703,04</b>	<b>2.588.847,98</b>	<b>1.115.505,54</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.226.134,39	-2.782.759,94	-6.578.949,82	-8.274.937,40
Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten	-1.081.809,01	-1.120.793,95	-3.312.399,85	-3.388.124,29
Sonstige Erträge (Aufwendungen), saldiert	-28.662,05	430.652,29	69.877,39	519.315,59
<b>Betriebsauswand</b>	<b>-3.336.605,45</b>	<b>-3.472.901,60</b>	<b>-9.821.472,28</b>	<b>-11.143.746,10</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2.970.128,62</b>	<b>-3.105.198,56</b>	<b>-7.232.624,30</b>	<b>-10.028.240,56</b>
Finanzertrag	17.752,92	60.276,22	56.187,49	312.879,01
Finanzaufwand	-158.732,12	-191.595,14	-471.881,90	-582.627,94
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-140.979,20</b>	<b>-131.318,92</b>	<b>-415.694,41</b>	<b>-269.748,93</b>
<b>Periodenfehlbetrag vor Steuern</b>	<b>-3.111.107,82</b>	<b>-3.236.517,48</b>	<b>-7.648.318,71</b>	<b>-10.297.989,49</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>118.781,88</b>	<b>84.593,26</b>	<b>328.946,46</b>	<b>254.824,52</b>
<b>Periodenfehlbetrag</b>	<b>-2.992.325,94</b>	<b>-3.151.924,22</b>	<b>-7.319.372,25</b>	<b>-10.043.164,97</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,00	0,00	0,00	0,00
davon auf Aktionäre der PAION AG entfallend	-2.992.325,94	-3.151.924,22	-7.319.372,25	-10.043.164,97
Währungsumrechnungsdifferenzen	-496.179,86	-730.771,58	318.920,18	491.988,96
<b>Erfolgsneutral erfasste Veränderungen</b>	<b>-496.179,86</b>	<b>-730.771,58</b>	<b>318.920,18</b>	<b>491.988,96</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-3.488.505,80</b>	<b>-3.882.695,80</b>	<b>-7.000.452,07</b>	<b>-9.551.176,01</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,00	0,00	0,00	0,00
davon auf Aktionäre der PAION AG entfallend	-3.488.505,80	-3.882.695,80	-7.000.452,07	-9.551.176,01
Ergebnis je Anteil (nicht verwässert)	-0,12	-0,13	-0,30	-0,41
Ergebnis je Anteil (verwässert)	-0,12	-0,13	-0,30	-0,41

# Konzernkapitalflussrechnung

EUR	1. Januar bis 30. Sept. 2010	1. Januar bis 30. Sept. 2009
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</b>		
Periodenergebnis	-7.319.372,25	-10.043.164,97
<b>Überleitung vom Periodenergebnis zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibungen und zahlungsunwirksame Wechselkursänderungen des Anlagevermögens	445.729,09	220.712,78
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	58.677,21	15.148,86
Zinsaufwendungen und -erträge	415.694,38	269.748,93
Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-1.119.218,94	-1.123.134,26
Aufwendungen aus Optionsplänen	275.021,82	109.556,91
<b>Veränderungen des Vermögens und der Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind:</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.095,83	76.894,42
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	-613.637,10	44.975,76
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-323.158,93	270.660,38
Rückstellungen	78.648,44	-13.847,53
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-100.443,39	-110.905,98
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	49.184,04
Nicht zahlungswirksamer Währungsverlust/-gewinn	303.865,62	430.649,46
	<b>-7.807.098,22</b>	<b>-9.803.521,20</b>
Erhaltene Zinsen	52.045,27	288.139,06
Erhaltene Steuerzahlungen	364.651,44	686.959,55
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-7.390.401,51</b>	<b>-8.828.422,59</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit:</b>		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-20.843,56	-52.443,89
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-20.843,56</b>	<b>-52.443,89</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:</b>		
Gezahlte Zinsen	-441.912,34	-441.801,78
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	0,00	-56.568,00
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-441.912,34</b>	<b>-498.369,78</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-7.853.157,41	-9.379.236,26
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel	15.061,77	61.337,43
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	22.871.407,20	36.071.890,73
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>15.033.311,56</b>	<b>26.753.991,90</b>
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.033.311,56	26.753.991,90

## Konzerneigenkapitalspiegel

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Verlust- vortrag	Eigenkapital
Stand zum 31. Dezember 2008	24.602.919,00	88.511.062,55	-2.177.128,79	-79.409.073,92	31.527.778,84
Gesamtergebnis	0,00	0,00	491.988,96	-10.043.164,97	-9.551.176,01
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	109.556,91	0,00	0,00	109.556,91
Stand zum 30. September 2009	24.602.919,00	88.620.619,46	-1.685.139,83	-89.452.238,89	22.086.159,74
Gesamtergebnis	0,00	0,00	192.844,42	-2.993.935,69	-2.801.091,27
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	19.328,32	0,00	0,00	19.328,32
Stand zum 31. Dezember 2009	24.602.919,00	88.639.947,78	-1.492.295,41	-92.446.174,58	19.304.396,79
Gesamtergebnis	0,00	0,00	318.920,18	-7.319.372,25	-7.000.452,07
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	275.021,82	0,00	0,00	275.021,82
<b>Stand zum 30. September 2010</b>	<b>24.602.919,00</b>	<b>88.914.969,06</b>	<b>-1.173.375,23</b>	<b>-99.765.546,83</b>	<b>12.578.966,54</b>

# Ausgewählte Anhangangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010

## Allgemeine Angaben

Der Quartalsfinanzbericht der PAION AG enthält nach den Vorschriften der §§ 37x Abs. 3 und 37w Abs. 2 – 4 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit § 37y WpHG einen Konzernzwischenabschluss sowie einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung aufgestellt. Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die PAION AG als Mutterunternehmen mit eingetragenem Sitz in der Martinstraße 10-12, 52062 Aachen, Deutschland, und die im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen 100%-igen Tochtergesellschaften:

- PAION Deutschland GmbH, Aachen/Deutschland
- PAION Holdings UK Ltd, Cambridge/UK
- PAION UK Ltd, Cambridge/UK
- CeNeS Drug Delivery Ltd, Cambridge/UK
- TheraSci Limited, Cambridge/UK
- CeNeS Pharmaceuticals Inc., Norwood/USA

Die 100%-ige Tochtergesellschaft CeNeS (Bermuda) Ltd, Bermuda, wurde am 2. Juli 2010 aufgelöst und wird nicht mehr konsolidiert. Die Entkonsolidierung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Bilanzstichtag, dem 30. September 2010, bereits in Kraft getretenen und von PAION angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

In der Berichtsperiode des Konzernzwischenabschlusses sind die folgenden neuen Verlautbarungen vom IASB veröffentlicht worden, die ab ihrem Inkrafttreten von PAION angewendet werden, sofern zu diesem Zeitpunkt eine Übernahme durch die Europäische Kommission bereits erfolgt ist:

- Im Mai 2010 hat das IASB den Sammelstandard „Annual Improvements 2010“ zur Vornahme kleinerer Änderungen an den bestehenden IFRS veröffentlicht. Dieser Standard enthält Änderungen von acht Standards (IFRS / IAS) und einer Interpretation (IFRIC). Die überwiegende Anzahl der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.
- Im Oktober 2010 hat das IASB Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte und sollen dem Bilanzadressaten ein besseres Verständnis der Auswirkungen der beim übertragenden Unternehmen verbleibenden Risiken ermöglichen. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben entbehrlich. Die Änderungen können in künftigen Konzernabschlüssen zu zusätzlichen Angabepflichten führen. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben sich durch die Änderungen nicht.
- Im Oktober 2010 hat das IASB Ergänzungen zu IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“ veröffentlicht. Der bisherige im November 2009 veröffentlichte IFRS 9 (2009) enthielt nur Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Ergänzend enthält der nun veröffentlichte IFRS 9 (2010) Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten sowie zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. IFRS 9 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Auswirkungen auf die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben sich durch die Ergänzungen nicht.

Die Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung wurden angewandt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen. Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS ist es erforderlich, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Auf eine Segmentberichterstattung im Rahmen des Konzernzwischenabschlusses wurde verzichtet, da keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäftssegmente identifiziert werden konnten.

## Konsolidierungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 unverändert.

## Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der PAION AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Dies ist für die deutschen Gesellschaften der Euro, die funktionale Währung für die in UK ansässigen Gesellschaften ist das Britische Pfund. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle hieraus entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, mit der Ausnahme, dass Währungskursgewinne und -verluste aus konzerninternen Darlehen bei Vorliegen der Voraussetzungen gem. IAS 21 als Nettoinvestition in einen

ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert und erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in Euro umgerechnet. Hierzu zählen auch jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden unter Verwendung von Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 unverändert.

## Steuereffekte auf die erfolgsneutral erfassten Veränderungen

Aufgrund der Ergebnissituation der PAION-Gruppe und den existierenden steuerlichen Verlustvorträgen fallen momentan keine Ertragsteuern an. Im Berichtszeitraum führen auch die ausgewiesenen erfolgsneutral erfassten Veränderungen (Währungsumrechnungsdifferenzen) zu keinen steuerlichen Effekten.

## Ergebnis je Aktie

Potenzielle Stammaktien aus der Ausübung von Aktienoptionen haben nur dann einen Verwässerungseffekt, wenn die neuen Stammaktien aus der Ausübung der Aktienoptionen den Periodenverlust je Aktie erhöhen würden. Aufgrund der Ergebnissituation der PAION-Gruppe ergibt sich für die aus den Aktienoptionsprogrammen potenziell neuen Stammaktien momentan keine Verwässerung.

## Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 nicht verändert.

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Oktober 2010 vermeldete PAION die Erweiterung des Desmoteplase Vertrags mit Lundbeck. Darin erhält Lundbeck den Zugang zu potenziellen Folgesubstanzen von Desmoteplase und Forschungsrechte. Im Gegenzug erhält PAION Zahlungen von bis zu insgesamt EUR 31,5 Mio., davon:

- Eine Vorauszahlung von EUR 1,5 Mio., die im Oktober vereinnahmt wurde und im vierten Quartal 2010 als Umsatzerlös ausgewiesen wird.

- EUR 5 Mio. Erhöhung der Desmoteplase-Meilensteinzahlungen auf jetzt bis zu EUR 68 Mio.
- Bis zu EUR 25 Mio. Entwicklungs- und Vermarktungsmeilensteinzahlungen für Moleküle der zweiten Generation (Folgesubstanzen).

Aachen, den 10. November 2010

PAION AG



Dr. Wolfgang Söhngen



Bernhard Hofer



Dr. Mariola Söhngen



Dr. Gavin Kilpatrick

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### An die PAION AG, Aachen:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der PAION AG, Aachen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 30. September 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind oder, dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Köln, 10. November 2010

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Gockel

Wirtschaftsprüfer

gez. Zwirner

Wirtschaftsprüfer



PAION AG

Martinstr. 10-12 52062 Aachen

Phone +49-(0)241-4453-0

Fax +49-(0)241-4453-100

info@paion.com [www.paion.com](http://www.paion.com)